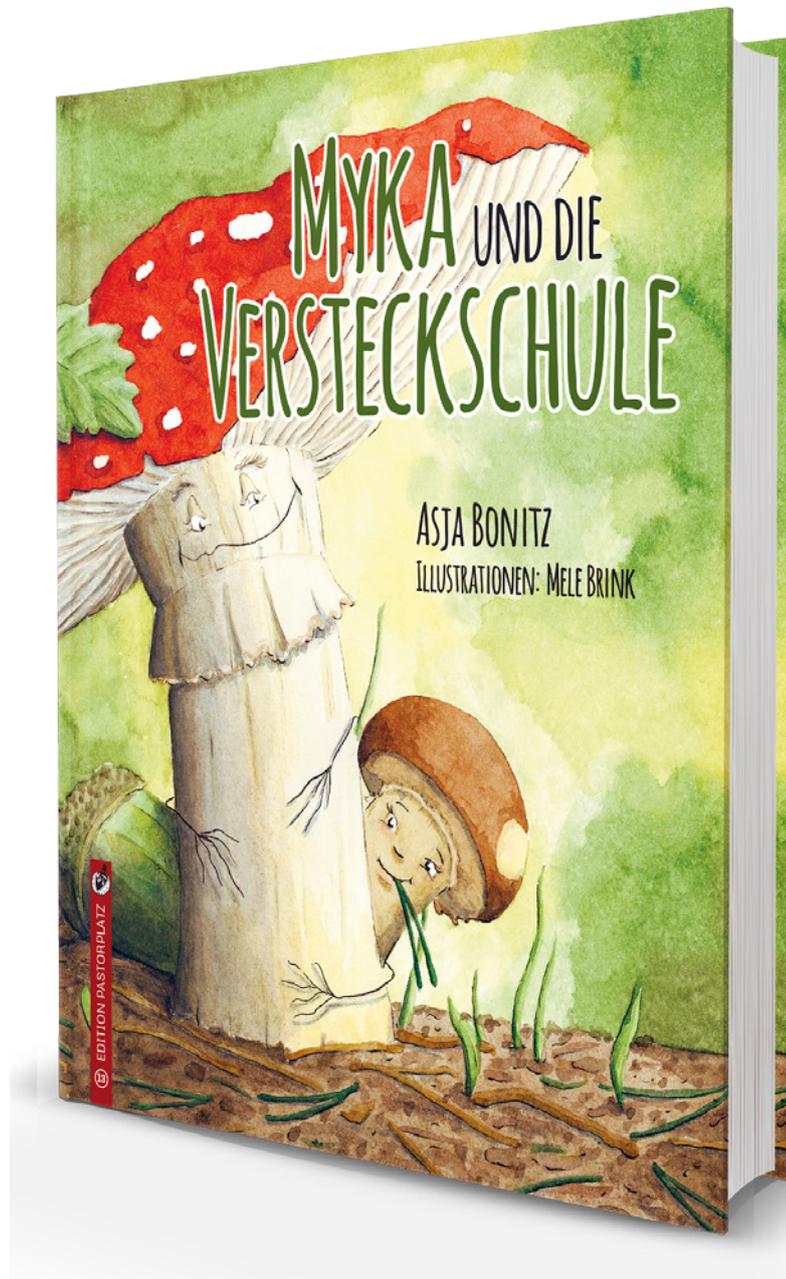




PRESSEINFORMATION



Asja Bonitz
Myka und die Versteckschule
Illustrationen von Mele Brink

Für Kinder ab 5





MYKA UND DIE VERSTECKSCHULE

In Eikibufi, einem riesigen und abenteuerlichen Wald, wohnen die Pilzolotten, pilzähnliche Wesen, die im Gegensatz zu normalen Pilzen ihre wurzelähnlichen Fäden als Arme und Beine benutzen können. Im Winter, Frühling und Sommer schlafen die Pilzolotten und nur im Herbst sind sie wach. Die Gefahr, von unachtsamen Pilzsammlern gesammelt oder von wilden Tieren gefressen zu werden, ist dann sehr groß. Darum müssen alle Pilzolotten ab dem Alter von sechs Jahren in die Versteckschule gehen.

Myka, eine sechsjährige Pilzlotte, erwacht bereits Mitte August, noch vor allen anderen, mit Bauchschmerzen. Sie hat Angst vor der Versteckschule, über die sie fast gar nichts weiß. Also läuft sie los, um die Schule zu finden.

Ein Kinderbuch mit Fantasy-Thematik für Kinder ab 5 Jahren.

76 Seiten in Farbe auf FSC-zertifiziertem 170-g-Papier, durchgehend illustriert, bedrucktes Vor- und Nachsatzblatt, grünes Kapitalband, Hardcover mit Fadenbindung.

Format 21 x 26 cm, € 17,50.

ISBN 978-3-943833-13-3

Erschienen im März 2016 in der EDITION PASTORPLATZ, Aachen.

Erhältlich in der Buchhandlung, bei der EDITION PASTORPLATZ unter www.editionpastorplatz.de oder jedem anderen Onlineshop für Bücher.

Die Autorin Asja Bonitz



Asja Bonitz erblickte 1981 in Berlin das Licht der Welt. Als Kind war sie eher ruhig und zurückhaltend. Ihre abenteuerlustige und verrückte Seite konnte sie beim Lesen unterschiedlichster Bücher zur Genüge ausleben – je dicker, desto lieber! Mit 18 begann sie ein Studium der Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation, auf das eine Promotion in Neuerer deutscher Literatur folgte.

Seit 2010 ist sie als Autorin und Werbetexterin selbstständig. Und noch immer steckt sie ihre Nase am liebsten in ein Buch. Oder auch in zwei oder drei ...

www.asjabonitz.de





Die Illustratorin Mele Brink

Geboren 1968 in Ostwestfalen, lebt sie seit Mitte der 80er-Jahre in Aachen. Nach einem Architekturstudium hat sie sich 1998 völlig der Zeichnerei verschrieben und produziert seitdem heitere Bilder in Form von Comics („Rucky Reiselustig“), Cartoons, Porträtkarikaturen, (Schulbuch-)Illustrationen und Wimmelbildern für Verlage, Firmen, Filme und Vereine. Wenn noch Zeit bleibt, macht sie auch gerne große Messespiele mit kinetischem Kick.

www.melebrink.de

Kontakt Verlag

EDITION PASTORPLATZ

Brink & Held GbR

Luisenstraße 52

52070 Aachen

Tel. 0241-8874458

Ansprechpartner: Mele Brink, Bernd Held

E-Mail: info@editionpastorplatz.de

Internet: www.editionpastorplatz.de

Die EDITION PASTORPLATZ

Die im Juni 2011 von der Illustratorin Mele Brink und dem Grafiker Bernd Held gegründete Edition Pastorplatz aus Aachen veröffentlicht stark bebilderte Bücher aus den Bereichen Kinderbuch, Humor und „ohne Worte“. Die Auswahl von Papier und Bindung, bzw. Aufmachung der Bücher spielt eine große Rolle. Die Werke sind über den Buchhandel (der über unsere Verlagsauslieferung Runge beschickt wird), den eigenen Onlineshop unter www.editionpastorplatz.de und über viele weitere Onlineshops wie beispielsweise Amazon, Thalia und Weltbild erhältlich. Die EDITION PASTORPLATZ ist mehrfach jährlich auf verschiedenen Buchmessen, wie z. B. der Buchmesse Leipzig und der Frankfurter Buchmesse, vertreten.

Pressehinweise

Weitere Informationen zu den Büchern und zur EDITION PASTORPLATZ finden Sie auf www.editionpastorplatz.de.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen Bildmaterial aus den Büchern und gerne auch Rezensionsexemplare zur Verfügung. Für kurzfristige Nachfragen rufen Sie uns unter der Nummer 0241-8874458 jederzeit an.





IM AUGUST IN EIKIBUFI

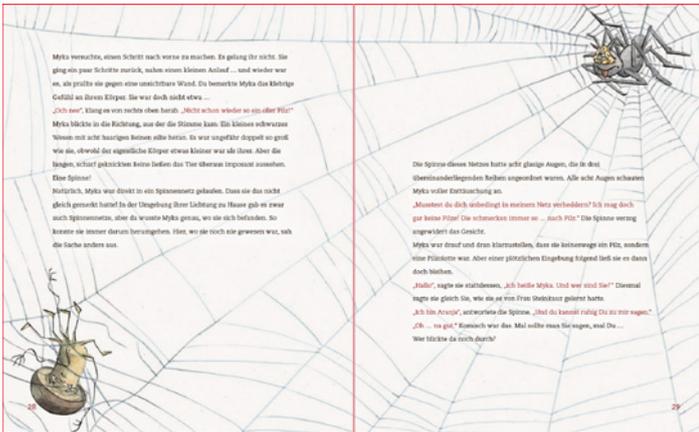
Eikibufi
Viel sind schon einmal dort gewesen, aber keinen nennt das Namen dieses wunderlichen Wäldes. Die Stämme weigern ihn einziger menschlich zu lassen, dass was sie sich darüber vorstellen, dass es auf der ganzen Welt keinen schöneren Wald geben kann. Nigebwo gibt es der Mergelstein heller, nigebwo raschelt das Laub geheimnisvoller und nigebwo leben so viele verschollene Tiere und Pflanzen Friedlich und fröhlich nebeneinander. Eikibufi ist ein riesiger Wald. Seine Fichten und mäandrische Buchen, pygmaische Kästern und knorrige Eichen sind fast zu hören. Jede Spizige über sonnenschattete Lichtungen, Fläche hauchen durch die Überhöhe und unzählige Armeen haufen umhüllt ihre beidrückenden Hauptkronen. Spitzengänge, die durch Eikibufi wandern, gestehen in vielen Zügen die Straße Luft und die wundersamen Tischen, und fast alle Sachen länger, als sie es eigentlich vorgehabt hatten. In diesem herrlichen und geräumigen Wald gibt es unglaublich viel zu sehen und zu entdecken. Deshalb ist es auch kein Wunder, dass die Pilzkönige eingewandert Eikibufi zu ihrer Heimat erwählten haben. Wie die Pilzkönige sind, fragt ihr?



EIN VOGEL WEIß BESCHIED

Nein, das wollte Myka nicht passieren. Sie blinzte sich um. Das sie herum schiefen Durstende von Pilzkönigen einen tiefen und besten Schick. Eine Pilzkönige aus dem Drei Jahreszeiten Schick zu wecken, egal was wecken Grund, gibt die beiden unbedeutend. Denn einmal aufgewacht, konnte eine Pilzkönige nicht für Wasserfragen wieder einschleichen, auch wenn sie dazu verpflichtet das gessen herbei über nicht was. Doch Myka wäre nicht Myka gewesen, wenn sie sich nicht trauen zu helfen gewesen hätte. Sie würde Antworten auf ihre Fragen bekommen. Sie würde aus der Hölle klären und selbst zur Vorkühlerin bauen. Dann würde sie ja sehen, was sie dort erwartete.

Myka kletterte aus der Hölle und schaute sich um. Sie stand auf einer kleinen, geschwungenen Lichtung. Wälder sie auch nicht, überall war es schön. Eikibufi sich zu grün und lüppig und einladend war, wie sie die Wälder noch die gesehen hatte. Es war auch weniger hell als gedacht. Zwar schien die Sonne, aber dazu wehte ein leichter Wind, der in angenehmen Wellen über Myka hinwegströmte. Wohin jetzt? Wo lag die Verstecktheit? Myka überlegte, in welche Richtung die kleinen Pilzkönige immerhin gehen, wenn sie zur Schule mussten. Nach links? Oder nach rechts? Oder luden sie einfach direkt zur dem Höhenausgang weiter? Woher die so grübelte, erstreckte sie um Hände der Lichtung Thron, da wies Waldkrona. Nach rechts sie zu ihr kletterte.



Myka versuchte, einen Schritt nach vorne zu machen. Es gelang ihr nicht. Sie ging ein paar Schritte zurück, nahm einen kleinen Anlauf... und wieder war es, als würde sie gegen eine unsichtbare Wand. Da bemerkte Myka das kleine Gefühl an ihrem Körper. Sie war doch nicht etwa...
„Ich war“ Klingt es von rechts oben herab. „Nicht so wie ich es ein oder hier Myka blinke in die Richtung, aus der die Stimme kam. Die kleinen schwarzen Wesen mit acht beinigen Beinen alle hatten. Sie war ungefähr doppelt so groß wie sie, obwohl der spezifische Körper etwas kleiner war als ihrer. Aber da lagten, scharf gekrümmte keine ledernen das Tier überaus imposant aussahen. Eine Spinne.“
Myka war direkt in ein Spinnennetz gefallen. Dass es das nicht gleich gemerkt hätte in der Umgebung ihrer Lichtung so Heute gab es zwar auch Spinnennetze, aber da wusste Myka genau, wo sie sich befinden. So konnte sie immer darum herumherumgehen. Hier, wo sie noch nie gewesen war, sah die Sache anders aus.

Die Spinne dieses Netzes hatte acht glatte Augen, die in drei überausanderliegenden Reihen angeordnet waren. Alle acht Augen schauten Myka vor sich starr an.
„Möchtest du dich schließlich in meinem Netz verheddern?“ Ich mag dich gut keine Pilot? Die schwarzen immer er... „nach Pilz“ Die Spinne verzog angewidert das Gesicht.
Myka war drauf und dran klarzustellen, dass sie kein einziges ein Pilz, sondern einer Pilzkönige war. Aber einer glänzenden Eingebung ließ sie es dann doch bleiben.
„Ja!“ sagte sie schlüsseln, „ich heiße Myka. Und wie sind Sie?“
„Inge sie gleich Sie, wie sie von ihm Frau Weibster gelohnt hatte.“
„Ich bin Anasol“, unterbrach die Spinne. „Und du kannst ruhig Di zu mir sagen.“
„Ich... ne gut.“ Komisch war der. Mal sollte man Sie fragen, mal Da...
„Wer blinke da noch durch?“



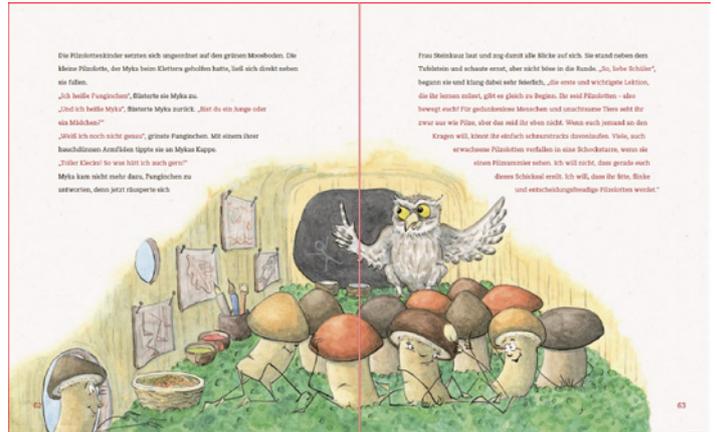
Schnell mag Myka ihre Gedanken aus der Erde und versuchte, dem gelben Pack auf ihrer Kappe dann zu verschlucken. Sie genoss ihr nicht... die Fäden waren einfach zu dünn. Mit keiner Stimme sagte sie: „Der Faden ist immer da. Du bist nicht weg.“
„Weindest schwing.“
Myka dachte nach. Dann merckte sie: „Ich habe Angst, dass die anderen Pilzkönige in der Schule mich entdecken werden, weil ich keine richtige Kappe habe wie sie.“
„Anasol“, der Weindest ergriff, „du wirst ja die Pilz in der Fäden verstecken.“
Er begann sich zu Myka heranzusetzen und sagte mit besser Stimme: „Lass dich von einem anderen annehmen, Eikibi Pilzkönige. Und wenn jemand lacht, lachst du eben mit. Dann lacht er nämlich nicht über dich, sondern mit dir. Fäden sind wichtig für euch Pilzkönige. Sehr wichtig.“
Myka erwiderte: „Diese Worte hatte sie aus dem Mund der Überlebigen. Weindest nicht erwiderte.“
„Und für ich die Fäden denn nicht wichtig?“, fragte die „Net“, sagte Weindest mit klugem Blick wieder so sanft wie zu Beginn: „das Gespräch... wir brauchen keine Uffgeklärten. Wir können ja es nicht mit anderen unterhalten. Wir können nur warten, bis wir einen Tag von einem abgemessenen Menschen abgehört und aufgenommen werden. Ich wünsche...

er gibt eine Verstecktheit für die Fäden. Der Faden, kleine Pilzkönige, dass du die Fäden gehen darfst.“
In diesem Moment hat Weindest Myka sehr und, so unvorsichtig die alle Fingergrippe auch war, er hatte es nicht verdient. Immerhin sollte zu leben. Und das ewige Stillhalten machte einfach schrecklich langweilig.
Mit einem Mal ließ der Gestrich der pressenden Regen nach. Die Wand aus Wasser, die von Verstecktheit hat herunterfallen, brach auf. Die Kappe wurde immer kleiner. Sie war schließlich nur noch ein kleinerer Tropfen. In diesem Moment war es so schön. Bis gar kein Regen mehr von Himmel fiel.



Thron, da wies Waldkrona, hatte bereits ihre Kappe für die Nacht gefaltet. Ein herrliches gelbes Leuchten ging von ihr aus. Sie vertrieb jetzt viel freundlicher als ein Morgen, als Myka sie noch dem Weg gefolgt hatte. Mit einem ihrer Blätterkronen wickelte sie das Pilzkönigenkinder zu. Myka und Myka wickelten brav zurück.
„Ich... ich... ich...“
„Möchtest du mich endlich ein bisschen näher kommen lassen?“
„Mit großem Appetit kuscheln Myka in die Arme herabherabströmende Eikibufi. Wie gut die schwarzen! Schick! wurde sie richtig nicht hat. Bei ihrer Größe brauchte sie nicht viel, um den Hunger zu stillen. Und dann begann Myka zu erzählen. Sie erzählte, wie sie mit Beschleunigung aufgewacht war und alle noch schliefen. Wie sie festgenommen war und die Verstecktheit in Boden. Sie erzählte von ihrer Begegnung mit Frau Heidekron und wie sie sich im Netz der Spinne Anasol verheddert hatte. Sie erzählte von Regen und dem Fingergrippe.“

„Weindest, bei dem sie sich untergetrennt hatte. Und wie sie sich schließlich von Frau Heidekron hatte Eikibufi. Myka über sie beschreiben. Sie Bruder unterwar sie nicht. Erst als sie fertig war, fragte er: „Hast du denn nicht immer noch Beschleunigung?“
„Beschleunigung nicht“, unterbrach Myka. „Aber irgendwie... ich weiß nicht... er hat sie trotzdem ohne ganz hat mit der Verstecktheit. Ich hab schon auch ein bisschen Angst.“



Die Pilzkönigenkinder setzten sich gegenseitig auf den grünen Moosboden. Die kleine Pilzkönige, die Myka beim Klettern gehalten hatte, ließ sich dunkel neben sie fallen.
„Ich heiße Fingergrippe“, erklärte sie Myka zu. „Und ich heiße Myka.“
„Aber Myka“, unterbrach Myka. „Hast du ein hänge oder ein Mädchen?“
„Wäre ich noch nicht genug“, grinst Fingergrippe. Mit einem ihrer Beschleunigen Arme fippte sie um Myka Kappe.
„Zuher Danke für was hast ich auch gern?“
„Ja, aber nicht mehr den. Fingergrippe sie unterwar, dass jetzt dringender ist.“

Frau Heidekron hat und sag dass alle blinke auf sich. Sie stand neben dem Tabakstein und schaute ernst, aber nicht böse in die Runde. „Ich liebe Schick“, beginnt sie und Klingt über sehr herzlich. „Ich esse und ertrage Leiden. Sie können nicht, gibt es gleich zu Beginn. Die sind Pilzkönige - also bewegt euch! Für geschickten Menschen und unterhalten Tiere soll der zwar so wie Pilz, aber der soll für eben nicht. Wenn auch jemand an den Krallen will, klettert ihr einfach schrecklich dumm. Viele, auch erwachsenen Pilzkönigen verfallen in eine Schickkette, wenn sie einem Pilzkönigen helfen. Ich will nicht, dass gerade auch eines Schickkette ist. Ich will, dass Sie Ihre, Bitte und entschuldigende Pilzkönige werden.“

